Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 3 (1905)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu unterbrechen und die Frucht zu töten. In späterer Zeit, wenn die Placenta größere Dimenfionen erreicht, find die Blutungen nicht mehr direkt tötlich; wir finden dann häufig deren Reste als zahlreiche weißlichgelbe Flecken, "Infarkte" im Gewebe berjelben. Un diejen Stellen, welche fein normales lebendes Gewebe niehr sind, haftet die Placenta nur lose am Uterus, und dadurch tann es noch in späterer Zeit infolge leichter Weben zu einer höchst gefährlichen Komplifation, der vorzeitigen Ablösung der Placenta kommen, die ja, wenn fie bor der Eröffnungsperiode in größerem Umfange eintritt, stets das findliche Leben vernichtet, aber auch das mütterliche in größte Gefahr bringen kann. Aber auch die Dedeme, welche die Mutter durch Beeinträchtigung der Lungen- und Bergtätigkeit in Gefahr bringen, können sich auf die Placenta und das Fruchtwaffer (Hydramnios) ausdehnen und dann meift auch auf den Fötus, welcher an allgemeinem Hndrops (Dedemen der Haut, Erguffen in Bauchhöhle und Brufthöhle, Berzbeutel) ichon por der Geburt absterben kann oder dann sofort nachher zu Grunde geht, indem die ödematojen Lungen feine Luft aufnehmen und fich wegen des Hydrothorax auch nicht weiter ausdehnen tonnen. Endlich ift es möglich, daß die im Blute zurückgehaltenen Stoffwechjelprodukte allein ichon ben Fotus zum Absterben bringen. (Forti, folgt.)

Gingesandtes.

Um 8. März dieses Jahres wurde ich zu einer Frau gerufen. Als ich ankam, war schon ein munterer Anabe geboren. Ich wurde nämlich bei einer andern Frau geholt, die eine Stunde weit entfernt wohnt. Das Kind war schon abgenabelt worden von einer tüchtigen, geübten Pflegerin. Es war eine halbe Stunde, bevor ich ankam, geboren. Ich überzeugte mich, daß alles ganz gut gemacht worden. Die Nachgeburt fam bann auch bald und das ganze Wochenbett verlief in schönster Ordnung, und auch der Kleine war gesund und munter. Nach 10 Tagen badete dann die Mutter das Rind felbst; ich gab ihr am 10. Tage bei meinem letten Besuch noch reine Verbandwatte auf den Nabel, der sehr gut war. Um 13. Tage abends wurde ich dann geholt, das Kind habe fo geschwollene Geschlechtsteile und heftige Schmerzen. Bei meinem fofortigen Besuch fand ich etwa 5 Centimeter unter dem Nabel eine steinharte hochrote Geschwulft, die fich über die Geschlechtsteile bis zum Mastdarm erstreckte. Das Kind hatte Fieber und wimmerte zum Erbarmen. Ich riet dann, sosort ben Arzt zu holen, der aber nicht zu bekommen war, da er sehr weit weg war. Zuerst verordnete ich Kamillenumschläge; da aber das Kind bei der leisesten Berührung fehr heftig schrie, überpinselte ich es mit warmem Del, mit einer Feder, was dem Kinde sehr wohl getan hat. Ich konnte gar nicht begreifen, woher die schmerzhafte Geschwulft tam, da das Rind das Waffer lofen konnte; ich meinte zuerst, es fehle dort, die Geschwulft blieb aber gleich, es hätte ja abnehmen muffen, wenn es am Waffer gefehlt haben würde, die Eltern weinten beide, das Kind war recht zu bedauern. Um 11 Uhr nachts ging ich dann heim mit der Weisung, am Morgen früh dem Arzt nocheinmal zu berichten; in der Nacht hielt ich es nicht mehr für nötig, da das Kind Milch genommen und dann ruhiger geworden war. Es wurde von der Mutter gestillt. Der Argt kam dann erst am Abend, konstatierte Blutvergiftung vom Rabel aus und verordnete Bleimafferumschläge. Die Geschwulft blieb dann gleich bis am 15. Ich habe alle Tage nachgesehen, da ich ganz in der Nähe eine andere Frau zu beforgen hatte. Um 16. Tag war es dann auf der linken Seite kleiner geworden, doch auf der rechten Seite war alles noch fteinhart und rot, und jett noch sieht man immer noch etwas bavon; boch nimmt es ordentlich ab, und der Rleine hat feine Schmerzen mehr. Die Eltern atmen wieber auf, denn ber Schmerz um ihren Erftgebornen ware fehr groß gewesen, wenn er hatte fterben muffen. Ich frage mich nun immer und immer

wieder, ob das wohl Blutvergiftung vom Nabel aus war, und wie es hat zu stande kommen können, da doch innner die größte Neinlichkeit beobachtet wurde von meiner Seite und, wie ich überzeugt bin, auch von Seite der Kklegerin, sowie nachher auch von der Mutter selbst. Wenn Blutvergiftung vom Nabel aus stattgefunden hätte, müßte gewiß auch der Nabel selbst geschwollen gewesen sein; er war aber innner ganz normal und wie gesagt, sing die Geschwulst erst etwa 5 Etm. unter dem Nabel an.

Möchte nun gerne Austunft, ob wohl auch schon ein solcher Fall vorgekommen, und wie er hat kommen können. Ich habe den Arzt gefragt; er meinte bann, er wisse es nicht, ob wohl schon gleich nach der Geburt die Infektion paffiert sei. vielleicht von der nicht gang reinen Scheere. 3ch felbst lege Nabelbandchen und Scheere gleich in Lyjollojung, wenn ich zu einer Geburt gerufen werde, in ein besonderes Waschbecken: das Rind war aber schon abgenabelt worden, bevor ich fam. Kame es baher, fo ware es gewiß nicht gegangen bis am 13. Tage. Ich mag nachdenken, wie ich will, ich fann es nicht begreifen; es ist nur ein Glück, daß das Rind wieder gefund und munter ift. Db es wohl von Erfältung, vielleicht vom Baden hergekommen? Doch meinte der Argt, bas fonne nicht fein, in einer geheizten Stube friere ein Rind beim Baden nicht.

Ich bitte nun die geehrte Redaktion um Antwort, bin sehr gespannt, da in meiner Praxis mir ein solcher Fall noch nie vorgekommen ist, überhaupt habe ich mit dem Nabel noch nie Geschichten gehabt bei den lieben Kleinen.

Unmertung der Redaftion. Der mitgeteilte intereffante Fall ift eine Nabelinfektion; daran ift taum zu zweifeln. Daß die Entzündungsgeschwulft erst am 13. Tage bemerkt wurde, beweist nichts gegen diese Auffassung. Wir Merzte beobachten zuweilen nach Operationen, daß die Hautwunde rasch und schön verheilt ist und dennoch sich nach mehreren Tagen, selbst erst nach Wochen, ein Absceß entwickelt. Auch beim Wochenbett erlebt man Aehnliches. Wir finden die Gebärmutter mehrere Tage nach der Geburt bereits gut zurückgebildet und gar nicht empfindlich, der Wochenfluß zeigte nie etwas Verdächtiges, und boch tritt Fieber ein, und bald gelingt uns der Nachweis einer Entzündung im breiten Mutterband, oder im Gierstock, oder in einem weit abgelegenen Organ.

Tiese Art der Insektion oder Blutvergistung ist längst bekannt und gar nicht selken. Das Gist (die Bakterien) kann durch den Sästesstrom von der Bunde aus in tiesergelegene Körperteile transportiert werden und dort langsam eine Entzündung ansachen, während darüber die Hautwunde tadellos verheilt. Ein solcher Entzündungsherd ist um so gesährlicher, weil der Eiter nicht ohne weiteres absließen kann wie bei einer offenen Bunde, sodaß das Gist um so leichter den ganzen Organismus durchseucht.

Es gibt Fälle von schwerer Nabelinsettion der Neugebornen mit tötlicher Blutvergistung, in benen auch in der Nachbarschaft des gut geheilten Nabels nichts Kranthastes zu sinden ist. Die Bakterien haben sich in tiesern Körperteilen entwickelt und erst bei der Sektion sindet man die Abseise in den innern Organen, welche den Tod verursacht hatten.

Dag bie oben ergählte Erfrantung von einer unreinen Scheere oder unreinen Kingern herrührte. ist höchst wahrscheinlich, wenn auch natürlich nicht zu beweisen. Diese Erfahrung lehrt wieder, daß die Besorgung des Nabels nur von kundiger hand, b. h. von der hebamme und zwar mit größter Exaktheit ausgeführt werden soll. Wurde die Nabelichnur bereits von einer andern Berjon abgeschnitten und unterbunden, so tut die Bebamme gut (sofern der Nabelschnurrest nicht zu furz ist), eine neue Unterbindung anzulegen, die porhandene zu entfernen und von dem Strange noch ein fleines Stuck abzuschneiben. Damit würden die von unkundiger Sand allenfalls hingebrachten Unveinigkeiten wahrscheinlich entfernt.

Schweizerischer Mebammenverein.

Aus den Perhandlungen des Zentralvorftandes bom 9. Muguft.

Unsere Verhandsungen wurden eröffnet mit Versesen vieler Briese mannigsacher Art. Das Dankschreiben einer unterklüßten Kollegin erfreute und jehr; wir hatten in diesem Falle wirklich aus Mitseid zegeben, es war ein Fall großer Not in Krankseit. Wir möchten unsere Mitglieder abermals dringend bitten, doch ja in die Krankentasse einzutreten, bevor es zu spät und die Not da ist; jüngeren Kolleginnen darf keine Unterflügung gewährt werden aus der Vereinskasse im Krankseitsfall, dasür halten wir ja die Krankenkasse und diese muß benügt werden. Die Krankenkasse und diese muß denügt werden. Die Krankenkasse desahlt ja 30 Fr. Krankengeld per Monat für nur 6 Fr. Jahresbeitrag. Tretet, bitte, ein; schüßt Euch vor Not!

Der Vorstand einer Sektion berichtet uns, daß ein Mitglied, welches noch mit uns den fröhlichen Hebanmentag in Kempttal mitgemacht, leider schon dem Erdenleben entrückt sit und in die besser heimat ausgenommen wurde, und daß die Sektion ihr das Grabgeleite gab nehst schönen Krauz, was die Hinterlassenen sehr freute. Ein schöner Akt beruflicher Verbindung.

Nun kommt die große Arbeit betreffend Lotterie für die Altersversorgung zur Sprache. Wir haben von verschiedenen Kommissionen der Berner und Buger Stadttheater und von der Bereinigung der Eisenbahner Erholungsstation auf Grubisbalm am Rigiberg Unleitungen eingeholt, um aus erfahrner Quelle zu wissen, wie diese Sache am besten an die Sand zu nehmen sei, und haben verdankenswerte Antworten erhalten. Auch hatten wir mit der Oberin der Pflegerinnenschule in Bürich eine Konferenz betreffend die Altersversorgung; die Oberin hat mit viel Sorgen und Mühen schon längst diese Frage geprüft und erwogen für ihre zirka 400 Pflegerinnen, und uns nun freundlich die Wege gezeigt, welche fie als am besten gefunden.

Es können in Frage kommen: Die Kapitalverssicherung oder die Kentenversicherung, jede mit oder ohne Kückgewähr auf den Todesfall. Unter Kapitalversicherung versieht man die Einzahlung einer jährlichen Prämie zur Sicherung eines gewissen Kapitals auf ein gewisses Altersjahr. Die Höhe diese Jahresprämie richtet sich 1. nach dem Eintrittsalter, je früher man mit dem Zahlen anfängt, um so niedriger ist natürlich die Prämie; 2. nach dem Altersjahr, in welchem man das Kapital zu erhalten wänscht; und 3. nach der Höhe des Kapitals, das man sich sichern wisse

Beispiele: Fährliche Zahlungen zur Sicherung eines Kapitals von je 1000 Fr., zahlbar im 50., 55. und 60. Altersjahr.

Im 21. Eintrittsalter zahlt man 17 für im 50. Altersjahre, 12.20, um im 55. Jahre 1000 Fr. zu bekommen. Im 26. Eintrittsalter zahlt man Kr. 23. 40 für im 50. Jahre, Fr. 16. 50 um im 55. Jahre 1000 Fr., Fr. 11. 60 um im 60. Jahre 1000 Fr. zu erhalten. Im 30. Eintrittsalter zahlt man Fr. 31. 20 für im 50. Jahre, Fr. 21. 30 um im 55. Jahre 1000 Fr., Fr. 21. 30 um im 55. Jahre 1000 Fr., Fr. 14. 70 um im 60. Jahre 1000 Fr. zu erhalten. Im 35. Eintrittsalter zahlt man Fr. 47. 20 für im 50 Jahre, Fr. 30. 40 um im 55. Jahre 1000 Fr., Fr. 20. 30 um im 60. Jahre 1000 Fr., Fr. 20. 30 um im 60. Jahre 1000 Franken zu erhalten.

Zur Sicherung eines Kapitals von 2000, 3000, 4000 und 5000 Fr. beträgt natürlich die jährliche Einzahlung das zwei-, drei-, vier- oder fünffache. Wenn nun der Versicherten nach dem zurückgelegten festgeseten Altersjahr das Kapital ausbezahlt wird, hat sie natürlich freie Hand, darüber zu verfügen.

So ift nun einmal der kleine Anfang zu dem großen Werk gemacht, zu welchem Frl. Baumgartner in Bern den Grund gelegt. Möchten nun die kleinen Baufteine zum großen Bau sich häufen; wir danken nochmals all den frol. Gebern, Sektionen und Mitaliedern, welche zu der schönen

Summe beigetragen haben, die wir jest ichon verwalten für den edlen 3meck.

Einen herzlichen Gruß an alle Mitglieder Nah und Fern entbietet Guch ber Zentralvorstand.

Die Aftuarin: Frau Gehrig.

Mitteilung des Zentralvorstandes.

Leider ift es an der Generalversammlung in Kempttal vergeffen worden, mitzuteilen, daß unfere bisherige Kaffiererin Frau Denzler ihr Umt niedergelegt und an ihre Stelle gran hirt-Ruegg, Badenerstraße Ur. 79, Zürich III getreten ift. Wir ersuchen die Mitglieder und Borftande der Seftionen, davon Notiz zu nehmen, und alle Gelder und Briefe für die Zentralkasse gefl. an die neue Adresse abzusenden. Da wir Frau Denzler nur sehr ungern aus dem Vorstand entlassen hätten, war sie so freundlich, die Stelle als Beisitzerin der austretenden Frau Maurer zu übernehmen. Frau Maurer erklärte wegen allzuvieler Arbeit ihren Austritt aus dem Bentralvorstand. Wir ersuchen noch, durch prompte Ginlösung der Nachnahmekarten der neuen Kaffiererin die große Aufgabe zu erleichtern, damit fie ihr ohnehin schweres Amt mit Freuden verwalten möge.

Der Zentralvorstand.

In den Schweizerischen Sebammenverein find neu eingetreten:

Kontr.-Nr. 305 Frau Kübler-Lüdi, Wildberg, Tößtal (Zürich)

Billeter, Küsnacht Aftermann, Egnach (Thurg.) 52 Alle seien herzlich willfommen.

Der Zentralvorstand.

Berdankung.

Für ben Altersversorgungsfond find folgende hochherzige Gaben eingegangen:

Von der Firma Maggi, Kempttal, welche uns ja in so freigebiger Weise bewirtet und beschenkt, noch 100 Fr., von Frau St. B. Bürich I durch Frau Notach 20 Fr., von Frau W.-N. Zürich II durch Frau Rotach 20 Fr., von Frau Friz in Baden 46 Fr., von Frau Fintbeiner, Gais, 63 Fr., von ungenannter Kollegin in 29. 5 Fr.

Diese Spenden verdankt herzlich

Der Zentralvorstand.

Ehre gebührt den Kolleginnen, die so eifrig für unser großes Werk sammeln und alles birekt dem Fond zukommen laffen.

An die Kolleginnen.

Die Rolleginnen in allen Kantonen find gebeten, und Mitteilung zu machen, wie es fich bei Ihnen verhält mit den Civilstandsformularen. Wer füllt sie aus und unterzeichnet dieselben? Wir möchten das gerne wiffen wegen den fogenannten wilden Sebammen; die Geburten muffen doch angezeigt werden. Im Kanton Zürich haben allein die Aerzte und Hebammen das Recht, folche Scheine auszufüllen, und allein fie befigen folche.

Antworten find erbeten an Frau Rotach, Bürich II.

Wo es vorkommt, daß Frauen, die keine patentierten Hebammen sind, Geburten übernehmen, ohne daß die Hebamme davon benachrichtigt wird oder die Wöchnerin übernehmen fann, möchten wir die Kolleginnen ebenfalls bitten, uns fofort Mitteilung zu machen mit genauer Namens- und Adressenangabe dieser Frauen, welche auf unerlaubte Art Geburtshülfe treiben.

Der Bentralvorstand.

Krankenkaffe.

Der erste Beitrag an die Krankenkasse pro 1905—1906 wird Ende August ober Anfang September durch die Boft eingezogen. Wir bitten die werten Mitglieder um prompte Ginlösung. Es find in die Krankenkaffe neu eingetreten: Kontroll-Nr.

1 Frau Anna Egger, St. Gallen im Damm Nr. 8. " Witwe Roja Luginbühl, Fehraltorf

(Zürich) 177 Frau Marie Beimann-Inabnit, Grindelwald Bern

Chriftine Leemann, Ruffiton (Bürich) Jungfrau Luise Zaugg, Nidan (Bern)

9 Frau Karolina Kißling, Hägendorf (Soloth.) Diggelmann-Beg, lletifon (Bürich)

Marie Löhrli, Freienstein-Bülach 301

(Zürich)

M. Jäger-Wild, St. Gallen.

Geschenke an den Referve-Fond find eingegangen von Frl. Anna Baumgartner in Bern Erlös für Stannivl Fr. 51.—, von Frau Zahnd-Bingg, Hebamme in Riedbach bei Bumplit von Ungenannt aus Bafel Fr. 1 .welche Gaben wir bestens verdanken.

Wir ersuchen diejenigen Kolleginnen, welche noch im Besitze von Fragebogen sind, dieje vom Argt ausfüllen zu laffen, und an die Prafidentin Trl. Glife Fröhlicher in Bellach zu fenden.

Die Rrantentaffen = Rommiffion.

Ill. Schweizerischer Hebammentag. **Protofoll** über die Berhandlungen der

Delegiertenversammlung

am 28. Juni 1905 im Hotel "Dehsen" in Winterthur.

Bertreten find die Seftionen Bern durch 2, Biel 2, Baselstadt 2, Baselland 1, Solothurn 1. Aargan 3, Thurgan 2, Appenzell 1, St. Gallen 2, Schaffhausen 1, Winterthur 2 und Zürich 2, total 12 Sektionen durch 21 Delegierte. Als Gafte fanden fich auch eine Anzahl Kolleginnen aus Winterthur ein.

Die Bentralpräsidentin Frau Rotach eröffnete die Berhandlungen mit folgenden Worten:

Berehrte Kolleginnen!

Mit unseren heutigen Verhandlungen leiten wir den 12. schweizerischen Bebanmentag ein. Sie alle find wohl mit der Aufgabe betraut, hier die Interessen Ihrer Settionen zu verfechten; ich halte dafür, daß diese feine andere sein tönnen, als die Interessen überhaupt des schweizerischen Bebammenvereins, die Interessen jeder einzelnen unferer Berufstolleginnen, die ja den schweizerischen Bebammenstand bilben. Nach meiner Unficht kann es für uns feine andere Devife geben, als die, daß wir miteinander füreinander arbeiten, b. h. also in unserem engeren Kreise für unsere ganze schweizerische Kollegenschaft raten und beschließen sollen. Weben vielleicht in dieser oder jener Frage unsere Unsichten und Meinungen etwas auseinander, fo follen wir uns daran erinnern, daß wir hier zusammengetreten sind, um uns in der Sorge für das Wohl des Banzen, also unseres schweizerischen Bebammenvereins, und des gangen schweizerischen Bebammenftandes, zu einigen. Ich bitte Gie alfo, bie Ihnen übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu lösen in ruhiger und sachlicher Verhandlung, und dabei anzuerkennen, daß Sonderinteressen zurückstehen müssen vor den Interessen der Allgemein-Mir mögen Sie für heute erlaffen, über bas Wirken des Zentralvorstandes und die Berhältnisse des schweizerischen Vereins zu berichten; im Interesse der Abkürzung unserer Berhandlungen und in der Meinung, daß diese Mitteilungen doch den ganzen Berein, den morgen bie Generalversammlung repräsentieren wird, interessieren müssen, gedenke ich dieselben morgen in meine Eröffnungsansprache einzuflechten. Im Namen bes Zentralvorstandes heiße ich Sie alle willkommen, verehrte Kolleginnen, und mit diesem von Herzen kommenden und hoffentlich auch zum herzen gehenden Gruße ertlare ich die Berhandlungen der heutigen Delegiertenversammlung als eröffnet.

Bunachft haben wir Stimmenzählerinnen zu ernennen, und ich schlage Ihnen vor, deren zwei zu wählen.

Mis Stimmenzählerinnen werden Frl. Rut Bern und Frau Gfeller Bögingen (Biel) gewählt.

Sektionsberichte. Grl. Baumgartner verliest folgenden Bereinsbericht ber Settion Bern.

Unser Verein hat ein ziemlich ruhiges Jahr verlebt. Für diejenigen, welche die Bereinsfigungen besuchen, find nach wie vor die regelmäßigen wissenschaftlichen Vorträge von sehr großem Bert. Seit Bestehen des Bereins haben wir 80 Bortrage gehört. Gine Gulle reichen Wiffens wurde uns geboten, und wenn wir auch den Stoff nicht vollständig in uns aufnehmen konnten, so ist boch viel, recht viel haften geblieben, und sind wir infolgebeffen im Stande, den vermehrten Anforderungen genügen zu tonnen. Sind die Unforderungen an uns gewachsen, so resultiert daraus, daß auch wir nicht stehen bleiben dürfen; nur leider liegt es nicht immer in unserer Macht, unsere Forderungen stritte ftellen zu dürfen; inbessen hoffen wir, daß, wenn wirklich auch im Kanton Bern so "mittelalterliche" Zustände herrichen jollten, wie dies vom Kanton Margan gemeldet wird, die bernische Regierung fie abschaffen werde. Wir erwarten eine Antwort auf eine Eingabe an die Regierung 1. um Schut der Sebammen gegenüber benjenigen Gemeinden, welche die eingereichten Rechnungen für unbezahlte Geburtshülfe zurückweisen;

2. unt ein Wartgeld von mindeftens 200 Fr. da, wo die Hebamme ungenügenden Verdienst hat und doch an die Scholle gebunden ift, und 3. um unentgeltliche Desinfettionsmittel.

Ein Bindeglied scheint unfer Bereinsabzeichen, filberne Broche mit Bernerwappen, darüber ein Band geschlungen mit der Inschrift: S. H. Settion Bern, werden zu wollen. Der Borichlag dazu wurde gemacht von Frl. K. in Bümpliz, und an unserer letten Generalversammlung von ihr in herzlicher Weise begründet und dann mit wenigen Ausnahmen von der Berjammlung angenommen. Die Besorgung wurde dem Vorstand übertragen und scheint er, nach den vielen Freudeund Dankbezeugungen zu urteilen, das Richtige getroffen zu haben. Rolleginnen, die bisher bem Berein ferngestanden, haben erklärt, möglichst bald beitreten zu wollen, fie famen fich vor wie Schülerinnen, gar nicht wie Hebammen, fo lange sie nicht auch im Besitz der Broche seien.

Seit 1897 haben wir aus unserer Unterstützungstaffe an frante oder bedürftige Bereinsfolleginnen Geschenke bis zu 50 Fr. verabreicht und damit viel Freude gemacht, wurde es doch dadurch der einen oder andern möglich, zur besseren Erholung einen Aurort zu besuchen. Neben einigen Austritten haben wir auch 2 Tobesfälle zu perzeichnen von 2 nicht sehr alten, aber wegen Krankheit seit Jahren nicht mehr praktizierenden Kolleginnen.

Um der Bereinszeitung Einnahmen zu verschaffen, haben wir Berner Firmen zum Inserieren eingeladen und die Freude gehabt, bald darauf Inserate vorzufinden. Im übrigen haben wir an allem, was ben Schweizerischen Bebammenverein und seine Bestrebungen angeht, regen Unteil genommen, und hoffen auf eine gedeihliche Weiterentwicklung.

Bern, im Juni 1905.

A. Baumgartner.

Namens der Sektion Biel berichtet Frau Gfeller:

Das verflossene Vereinsjahr hat nicht viel Neues gebracht. Wir hielten 4 Versammlungen ab, jeweilen mit ärztlichem Vortrag, welche jo ziemlich mittelmäßig besucht waren.

Von einer Einladung an sämtliche dem Berein nicht angehörende Hebammen in Biel und Umgebung hatten wir nur ein einziges neues Mitglied zu verzeichnen.

Bu bedauern ist es, daß noch so viele Sebammen sind, welche gerne die Berbefferungen des Hebammenwesens genießen, selber aber nichts dazu beitragen wollen.

Für die Sektion Biel und Umgebung, Die Präfidentin: A. Straub. Die Sefretärin: Frau Carell.

Frau Buchmann erstattet ben Bericht ber Settion Bajelstadt:

Um erften Januar 1904 bestand unser Berein aus 30 Mitgliedern, wovon im Laufe des Jahres gestorben ift und 2 wegen Nichtbezahlen der Beitrage auf wiederholte Mahnungen hin ausgeschloffen werden mußten. Während des Jahres find 4 neue Mitglieder eingetreten, sodaß unser Berein am Ende bes Jahres aus 31 Mitgliedern bestund.

Unser Bereinsvermögen bezifferte sich am 1. Januar auf Fr. 3123.68 und am Ende des Jahres auf 3199.38 fomit haben wir eine Bermehrung um " 75.70

Wir hielten 9 Situngen ab, wovon 4 mit ärztlichen Borträgen. Leider find dieselben nicht immer so gut besucht gewesen, wie es zu wunschen wäre.

Im Marg teilte uns Frau Derrer mit, daß fie eines Augenleidens wegen, an dem fie schon seit einigen Jahren litt, genötigt sei, einstweilen ihren Beruf aufzugeben und ihr Umt als Brasidentin niederzulegen, was uns allen herzlich leid tat. Wir danken ihr auch an diefer Stelle herzlich für ihre treue Pflichterfüllung und für bas rege Intereffe, bas fie bem Berein mahrend ihrer langen Amtsdauer, überhaupt je und je bewies, und wir hoffen, fie werde es, wenn auch nicht mehr in Beruf und Umt, dem Berein doch ferneres Intereffe entgegenbringen.

In der Aprissigung wurde bann im Ginverständnis mit den beiden andern Borftandsmitgliedern Frau Bächter und Frau Buchmann beschlossen, daß dieselben bis zum Ende des Jahres, h. bis zum Ende ihrer Umtsbauer, die Beschäfte der Präsidentin mit einander besorgen, und erst dann zu einer Neuwahl geschritten werden solle, was die Folge hatte, daß Frau Mesmer als Beisigerin gewählt wurde. Bu gleicher Zeit wurden als Rechnungsrevisorinnen gewählt: Frau Herrenschmid und Frl. Sophie Schultheiß. Bu Delegierten an die Generalverfammlung wurden gewählt: Frau Bächter, Bafel und Frau Schneeberger, Birsfelden.

Unterftützungen hatten wir dieses Jahr keine zu verabreichen. Der verftorbenen Kollegin Hardmeyer wurde ein Kranz gespendet. Im Januar hatten wir unser jährliches Festchen bei Frau Derrer, die sich allen Mühen und Unbequemlich= feiten unterzog, um uns einen vergnügten Abend zu bereiten, was ihr auch gelang und wofür

wir ihr herzlich dankbar find.

Im Juli hatten wir eine gemütliche Zusammenfunft in Rleinhüningen mit Raffee und Bubehörde. Leider war die Beteiligung sehr schwach.

In der Novembersitzung wurde beschlossen, während des Winters nur alle 2 Monate eine Sitzung abzuhalten, in der Hoffnung, der Befuch werbe bann ein besierer sein.

Unser Verein möge ferner wachsen und gedeihen. Basel, den 31. Dezember 1904.

Die Schriftführerin: Frau Buchmann - Mener. Die Raffiererin: Frau Bächter = Rich,

Frau Rickenbacher teilt mit, daß von der Settion Bafelland wenig zu berichten fei. Jährlich einmal treten die Kolleginnen zusammen und hören dann in der Regel einen ärztlichen Vortrag.

Grl. Jäggli erstattet folgenden Bericht der Seftion Solothurn:

Die Sektion Solothurn erfreut fich fo ziemlich immer der gleichen Mitgliederzahl; ausgetreten find im letten Jahre 3, eingetreten 4 Mitglieder, sodaß wir heute 43 Mitglieder haben.

Im verfloffenen Jahr wurden 4 Bersammlungen abgehalten, 3 in Solothurn und eine in Grenchen, 3 mit ärztlichem Vortrag. In 5 Vorstandssitzungen wurden die laufenden Geschäfte erledigt.

Das Arbeitsprogramm, welches wir in Aussicht genommen hatten, nämlich Besserstellung ber Mitglieder in unserem Kanton, haben wir noch nicht erledigen können; doch wir hoffen, mit Mut und Ausdauer werden auch wir zum Ziele

Der Kassenbestand bleibt sich gleich wie lettes

Mehrere neue Mitglieder haben sich wieder angemeldet, und wir hoffen, daß wir diefes Sahr wieder einen Schritt vorwärts tommen werben. Solothurn, im Juni 1905.

Die Delegierte: Frau B. Jäggi.

Frau Friz berichtet über die Seftion Nargau: Um 4. April dieses Jahres haben sich die Hebammen des Kantons Aargau zusammengefunden, um eine kantonale Sektion zu gründen, da die kleinen Lokalsektionen jedesmal nach kurzem Bestehen wieder sich auflösten. Die Sektion besteht heute aus 94 Mitgliedern. Wir hoffen, nach und nach alle im Kanton zu gewinnen. Im Nargau findet gegenwärtig eine Lohnbewegung der Bebammen statt, und wir haben einen Unwalt gefunden, der unsere Sache vor der Regierung vertreten wird; wir erhoffen ein gunftiges Resultat. Baden, im Juni 1905.

Der Borftand ber Sektion Margau: Frau Friz, Schriftführerin.

Frau Balter, Wigoltingen, berichtet über bie Gründung einer neuen Settion Thurgau: Am 6. Juni traten endlich auch ein Teil der Thurgauer Hebammen zusammen, um sich zu organisieren. Nach herzlichen Begrußungsworten seitens unserer verehrten Zentralpräsidentin Frau Rotach aus Burich wurde eine Seftion gegründet.

Leider war nur zirka der 5. Teil der Thurgauer Hebammen anwesend, 28 an der Bahl. Dbs Zaghaftigkeit, Gleichgültigkeit oder engherziger Sinn war, die Meinung, daß bas Bereinsleben nichts nüte wäre, daß nicht mehr erschienen, das war und nicht flar. Hatte jede von den Abwefenden jene sachtundigen interessanten Erläuterungen von Frau Rotach gehört, würde ihnen jeder Zweifel an der Notwendigkeit des Zusammenhaltens gehoben worden sein. Uns allen waren ihre freundlichen und ernsten Worte so recht aus der Seele gesprochen, und wir danken Frau Rotach sowie Frau Denzler an dieser Stelle nochmals herzlich, denn ohne sie hätten wir in fo kurzer Zeit kaum fo Bieles ordnen können. Hoffen wir, daß sich noch Biele als Mitglieder bei unferer Prafidentin in Balbe anmelben.

Nachdem man sich organisiert hatte, wurde der Borftand folgendermaßen beftellt:

Präsidentin: Frau Martha Walther in Wigoltingen, Frau Baumann in Bürglen als Bigeprafidentin, Schriftführerin: Frau Röthlisberger aus Weinfelben, Raffiererin: Frau Straßer aus Sulgen, Beifiterin: Frau Schneiber, Befenhaufen. Rechnungsrevisorinnen: Frau Bollinger in Frauenfeld und Frau Debrunner in Frauenfeld.

Im August wird die zweite Bersammlung in Frauenfeld stattfinden. Die Frage, was wir von der Bereinheitlichung erwarten und wünschen, wurde lebhaft besprochen. Zu besonderen Meinungsverschiedenheiten führte 1. die Frage, ob die Taxe auf 15 oder 20 Fr. gestellt werden folle. Die Mehrzahl entschied für 20 Fr.

2. Soll das Wartgeld auf 150 bis 200 Fr. erhöht werden, je nach der Geburtenzahl.

3. Die Bebammen follen gegen Unfall versichert werden auf 8000 Fr. bei Tod, 4000 bei Invalidität, und auf ein Taggeld bei Unfall

4. Soll in einer Gemeinde, wo nicht über 30 Geburten vorkommen, feine zweite Bebamme angestellt werden.

5. Wurde das Berlangen nach Repetitionsfurjen ausgesprochen; diese sollen unentgeltlich und ohne Untoften für die Bebamme sein, mit einem entsprechenden Taggeld.

6. Entschluß für Freizügigkeit und gleichmäßige Ausbildung.

Bum Schluß wurden Delegierte nach Remptthal gewählt.

Namens des Borftandes.

Die Schriftführerin: Unna Röthlisberger. Für die Seftion Appenzell berichtet Frau Frisch inecht = Mosimann:

Geehrte Prafidentin!

Werte Kolleginnen!

lleber unsere Sektion habe ich folgendes zu berichten:

Wir halten jährlich 3 Versammlungen ab, wo immer möglich mit arztlichem Bortrag, fowie 2 Komiteesitzungen im Frühjahr und Spätherbst. Der Berein besteht aus 18 Aftiv- und 2 Ehrenmitgliedern, sowie ungefähr 70 Baffiven. Musgetreten ift im letten Jahr ein Mitglied, eingetreten aber sechs. Das Bereinsvermögen beträgt laut Raffabuchlein Fr. 622.60, die Pafsingelder werden besonders angelegt, und für Unterstützung franker Mitglieder verwendet. Wir hoffen, in Zukunft Geschenke oder allfällige Bermächtnisse erhalten zu können, da bereits die erften Schritte hierzu getan worden find.

Der Sektionsbeitrag ift 2 Fr. per Jahr, für Nichterscheinen an den Versammlungen 50 Cts. Buße (Hauptversammlung 1 Fr.). Am 8. November 1904 feierten wir in der Hauptversammlung das 10jährige Beftehen unferer Sektion. Zu diesem Anlaß wurden auch unsere werten Passibmitglieder eingeladen. Nach erledigten Vereinsgeschäften und Neuwahl bes Borftandes erschien Berr Dr. Diem und hielt uns einen fehr schönen Vortrag über das Stillen, für welchen wir ihm noch recht herzlich danken. Der gemütliche Teil brachte verschiedene theatralische Aufführungen und Gesang; nur zu bald waren die frohen Stunden verflossen und es war nicht weniger als 11 Uhr, als sich die letzten Kolleginnen von einander trennten.

Wolle Gott, daß die Arbeit der Bereinheitlichung sowie der Altersversorgung recht gut und bald zum Ziele gelange.

Für die Seftion Appenzell, Die Brafidentin : Frau Frischtnecht-Mosimann.

Grl. Buttenmofer teilt mit, bag in ber Sektion St. Gallen alles seinen guten ruhigen Fortgang nimmt, also nichts neues zu berichten Ebenjo äußert fich Frl. Bollmar für die Settion Schaffhaufen.

Frau Wegmann erstattet folgenden Jahresbericht ber Settion Binterthur:

Mus unferer Seftion find 5 Mitglieder ausund 4 in dieselbe eingetreten; der Mitgliederbestand beläuft sich jest auf 41 Kolleginnen, wovon 16 der Krankenkasse angehören. Unser Bereinsvermögen beträgt 222 Fr. Die Eingabe, die lettes Jahr an den Stadtrat Winterthur gemacht wurde betr. Bezahlung der Wiederholungsturfe, wurde von unferer Gesundheitsfommission behandelt und von derselben dem Stadtrat zur Annahme empfohlen; der Entscheid fiel gang zu unsern Gunften aus, indem von der Stadt das Kostgeld in Zürich, sowie ein Taggeld von 2 Fr. pro Tag an alle in hiefiger Stadt wohnenden hebammen bezahlt wird. Der lettes Jahr besprochene Pflegerinnenturs für Pflegerinnen der Unbemittelten ist noch nicht abgehalten worden.

Beitere Eingaben wurden an unsern Bezirksarzt Herrn Dr. Ziegler gemacht gegen 2 Nebengemeinden, welche die Abgabe unentgeltlicher Desinfektionsmittel verweigern an Leute, die nicht ihre Hebamme haben; und mit dem Gesuch um Auskunft darüber, wie viel Watte und Carbol auf die Geburt unentgeltlich bezogen werden darf in hiesiger Stadt.

3mei Mitglieder unserer Settion find verunglückt. Erfteres erlitt einen Schädelbruch, der aber wieder gang geheilt ift, fodaß die Kollegin ihrem Berufe wieder nachgehen kann. Die Zweite erlitt eine Blutvergiftung am rechten Zeigfinger gleich nach einer Geburt, mit eitrigem Ausfluß; ber Finger mußte zur Rettung der Kollegin abgenommen werden. Dieselbe steht zurzeit noch in ärztlicher Behandlung.

> Die Bräfidentin des Bebammenvereins, Seftion Winterthur.

Frl. Wuhrmann berichtet aus der Seftion Bürich:

Im verflossenen Jahre wurden in unserer Sektion vier Vorträge gehalten, davon drei wissenschaftliche, den vierten hielt Frl. Dr. Heer über "Hauspflege", welchem wir mit besonderer Aufmerksamkeit zuhörten. Wenn dieser Berein einmal in voller Tätigkeit wirken kann, dann wird vielen armen Wöchnerinnen und Kranken ihr herbes Los erleichtert werden. Wir Hebammen haben alle Ursache, diese Institution nach Rräften zu unterstüten.

Von der Krankenkasse-Union Zürich wurde an die Hebammen in Zürich das Gefuch geftellt, daß wir den Frauen, welche Mitglieder der betreffenden Rrantentaffe find, für unfere Sulfeleistung nur die gesetsliche Tare von 15 Fr. als Honorar verlangen, innert drei Monaten nach ber Geburt von der Rrantenkaffe mare dasfelbe in Empfang zu nehmen. Dazu sollten wir uns vertraglich verpslichten. In einer zahlreich befuchten Versammlung wurde dieses Gesuch abgewiesen.

Un der Generalversammlung wurden die Statuten revidiert und darin einige Abanderungen getroffen; auch wurde der Beschluß gefaßt, eine fantonale Versammlung einzuberufen behufs Aufftellung eines neuen Tarifs für Befferftellung ber Zürcherischen Hebammen. Im Februar wurde eine Eingabe dem Regierungsrat eingereicht, worin die Grunde für diesen Schritt klar gelegt wurden. Bis heute ift noch teine Untwort erfolgt.

Ferner hat die Settion über die schon längst gemachten Beschwerden von den Hebammen betreffend den Wiederholungsturs eine Eingabe dem Regierungsrat eingereicht, mit dem Gesuch um Berfürzung der Dauer des Rurfes, sowie um unentgeltliche Berpflegung mahrend ber Rurszeit. Wir hoffen, daß unferem Gefuche entsprochen werde.

Bermögensbestand ber Settion Zurich. Fr. 1898. 35 Den 9. Juli 1904 ,, 1729.55

" 27. Juni 1905 Es ergibt sich somit pro 1904—1905

ein Defizit von

Trot diesem Rückschlag hat die Sektion den Befchluß gefaßt, an hülfsbedürftige Settionsmitglieder eine Unterftutung aus der Settionstaffe zu verabreichen.

Die Delegierte : B. Buhrmann.

Frau Dengler verliest als Bentralkaffiererin den bereits in der "Schweizer Bebamme" mitgeteilten Rechnungsauszug über die Berein & taffe und fügt bei, daß die Berwaltung über ben Altersverforgungsfonds getrennt geführt wird. Fr. Rirch hofer (Winterthur) erstattet folgenden Bericht der Rechnungsrevisorinnen:

Es gereicht ben unterzeichneten biesjährigen Nechnungsrevisorinnen zur Genugtuung, daß es ihnen als Vertreterinnen einer der jüngsten Settionen vergönnt war, einen Blick zu tun in die Arbeit der großen Berwaltung unseres Schweizerischen Hebammenvereins. Mit voller Hochachtung gegenüber Frau Denzler, Zentralkassiererin, geben wir unseren Bericht über die tabellose, punttliche und getreue Rechnungsführung. Die Bücher, mit Soll und Haben, lagen flar und reinlich, die Belege mufterhaft geordnet, uns vor Augen, sodaß die große Arbeit und Mühe unserer Kassiererin als ein unbeschreibliches Opfer für unfern Berein gelten barf.

Nicht wahr, liebe Kolleginnen: wer jo Tag und Nacht arbeitet, bringt eben seine eigene Gesundheit in Gefahr, und leider muffen wir mitteilen, daß Frau Denzler aus diesen Rücksichten von ihrem treubeforgten Amt zurücktritt.

Um der nachfolgenden Kaffiererin vielleicht manche Mühe zu ersparen, appellieren wir an das Ehrgefühl unserer Kolleginnen, in Zukunft die Nachnahmen für die jeweiligen Jahresbeiträge etwas prompter einzulösen, nicht unbedacht zu refusieren.

Der Altersversorgungsfond hat dieses Jahr feine Wiege in Geftalt eines neuen eigenen Raffabuches erhalten; sein Wachstum liegt unserem Bentralvorstand fehr am Bergen, und wir fühlen uns verpflichtet, mitzuhelfen mit vereinter Rraft.

Bum Schluffe unferes Berichtes bringen wir den bescheidenen Vorschlag, unserer abtretenden Kassiererin als Dank und Anerkennung ein Geschenk zu überreichen in Geld oder in Natura.

In der Hoffnung, unsere Bereinskaffe werde

in gleicher Beise wie bis anhin von der neuen Raffiererin fortgeführt, bitten wir um Benehmigung der Rechnung.

Winterthur, im Juni 1905.

Frau M. Bipf = Rleiner. E. Rirchhofer.

Vereinsnadrichten.

Sektion Aargan. Unfere Gektion hielt am Juli, nachmittags 2 Uhr, im "Rothen Saus" in Brugg unsere 5. und wichtigfte kantonale Bersammlung ab. Unwesend waren 73 Hebammen, und wir sagen allen denen, die es der Mühe wert fanden, zu kommen, unfern herzlichen Dank. Bur Berhandlung kam unsere Taxerhöhung, und dann wurde das Gesuch an den hohen Regierungsrat Genehmigung vorgelesen. Unsere ähnlich benjenigen der Schloeperschi. h. 20 Fr. für eine Geburt bei normalem Bürich. Wochenbett, wenn die Entfernung nicht über 3 Kilometer beträgt. 20—25 Fr. für Fehl- und Awillingsgeburten. Es wurde natürlich alles sozusagen einstimmig angenommen, und wir wollen an dieser Stelle noch alle unsere Mitglieder ja recht ermuntern, der aufgestellten Taxordnung treu zu bleiben; ja nicht abzuweichen vom ein-mal gegebenen Wort, damit das Publikum sagen muß: die find fest in ihrem gefaßten Entschlusse. So nur können wir uns die Achtung der Bevo!ferung gewinnen, wenn sie ein treues Zusammenhalten sieht. Wohl wird es dieser oder jener im Unfang schwer fallen, mancherorts ihre Forderung geltend zu machen; aber bedenkt alle, daß der Beruf ein schwieriger ist und ein unter ber festgesetten Tare Arbeiten unsern Beruf erniedrigt. Die Verhandlungen dauerten nahezu 2 Stunden und waren zeitweise etwas hinig, namentlich als es an die Aufnahme ging und jede ihren Zweifrantler herlegen mußte; aber es schadet nichts, es ernten ja auch alle dafür, und ein altes Sprichwort sagt: "Frisch gewagt ist halb gewonnen!" Auch wir betrachten unsere Sadje schon jest als gewonnen, hat uns boch unfer verehrter Berr Begirfsargt Dr. Behnber aufgemuntert, unsern Tarif nur frisch zu publizieren, unfere Forberung mare nur gerecht; fo werden denn die Aargauer Blätter und Blättli bald unsere Forderung verkünden, zur großen Freude der Hebammen und zum wahrscheinlichen Berdruß der Nichtgernzahler.

Ungemein freute uns alle ein Telegramm bes herrn Dr. Schenker, hebammenlehrer in Aarau. Der Wortlaut ift folgender:

Hebammenversammlung Rothaus Brugg. Wenn ber Margauer Souverain für feine Zutunft forgen will, so muß er nicht nur das Nargauer Schulwefen heben, sondern auch dafür forgen, daß die Rinder, die geboren werden und später zur Schule muffen, gefund geboren werden; und die welche uns die Kinder geben, dabei gefund bleiben konnen. Darum vorwarts, Margauer Hebammen! Das Bolf muß und wird Eure Bitte gewähren. Auf meine Mithulfe durfet Ihr rechnen.

Dr. Schenker, Hebammenlehrer.

An diefer Stelle fprechen wir Berrn Dottor Schenker für feine warme Sympathiebezeugung unser aller herzlichsten Dank aus. Den Berhandlungen folgten ein gemütlicher "Zobig" und ein fröhliches Tänzchen, wobei unsere alten Kolleginnen noch zeigten, daß auch ihre Beine noch tanzfähig sind; dann war allgemeiner Aufbruch, und nach herzlichem Händedruck und auf fröhliches Wiedersehen ging Jedes seiner Wege. Schin war der Nachmittag, und ich hoffe, er wird jeder der Teilnehmerinnen in gutem Gedächtnis bleiben. Wann die nächste Bersammlung stattfindet, hängt vom Bericht des hohen Regierungsrates ab, und wir werden es dann in der "Schweizer Hebamme" melben.

Aufgenommen wurden 25 neue Mitglieder, sodaß jest unser Berein die stattliche Zahl von 130 Mitgliedern hat.

Sektion Appengell. Rächfte Berfammlung

Für den Vorstand : Die Schriftführerin: Frau Friz.

Vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig betreff Statutenanberung. Achtungsvollst zeichnet

ben 21. Auguft im Schübengarten in Teufen.

Für den Borftand

Die Schriftführerin: Frau Banner = Def.

Sektion Baselstadt. In unserer letten Situng hielt uns herr Dr. Rreis einen Bortrag über natürliche und fünstliche Ernährung der Kinder bis nach Ablauf bes erften Jahres. trag bot bei der großen Site und deren Befahrlichkeit für Säuglinge doppeltes Interesse; er zeigte uns wieder fo recht, wie wichtig das Stillen ist und wie wir mit aller Energie dahin wirken follen, daß den Kindern, wo immer möglich, die Mutterbruft gegeben werbe. Wir sprechen Grn. Dr. Kreis unsern besten Dant aus.

Im August fällt die Sitzung aus. Die nächste Zusammenkunft wird am 27. September stattfinden, womöglich mit ärztlichem Vortrag. ziehen der Krankenkassenbeiträge.

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Werthe Kolleginnen von gelland! Die für Anfangs September be-Baselland! ftimmte Zusammenkunft unseres basellandichaftlichen Hebammenvereins wird am 7. September 1905, nachmittags 2 Uhr, im Gafthaus zum "Rößli" in Mutteng ftattfinden. Dazu merben alle Mitglieder freundschaftlich eingelaben, ebenso auch Nichtmitglieder, die sich anzuschließen wünschen. Es ist ein Vortrag von Herrn Dr. hübscher in Muttenz versprochen, sodaß für Belehrung und jedenfalls für Gefelligkeit geforgt fein wird, und wir hoffen, daß viele Kolleginnen zusammen kommen werden, um Geschäftliches und auch in der Pragis Erlebtes miteinander zu verhandeln. Also, wer immer kann, soll nicht ver= jäumen, zu kommen.

Im Auftrag bes Bereins: Die Schriftführerin: 3 ba Martin.

Sektion Bern. Um 7. September haben wir auf Wunsch berjenigen Rolleginnen, die an ber letten Bereinsfigung waren, eine Berfammlung in Thun. Wir beabsichtigen bamit, unsern Kolleginnen im Oberland Gelegenheit zu geben. einmal mit weniger mühevoller Reise einen wissenschaftlichen Bortrag hören zu tonnen und hoffen, daß, wenn fie das Bereinsleben fennen lernen, dann auch ihrer mehr dem Berein beitreten als bisher. Herr Dr. von Morlot hat fich bereit erklart, einen Bortrag zu halten über die englische Krankheit bei Kindern und Erwachsenen. Dann ift auch die Fahrt nach dem schon gelegenen Thun fo lohnend, daß wir, alles zusammen genommen, mit Recht eine zahlreiche Beteiligung erwarten dürfen. Um 1 22 Uhr Abfahrt von Bern via Münfingen-Thun für diejenigen, die fich nur einen halben Tag frei machen wollen. Wer eine Besichtigung der Beatushöhle z. B. mit verbinden möchte, sollte den Vormittag dazu benüten, da gleich nach Ankunft des Nachmittagszuges die Berhandlungen beginnen. Busammenkunft ift der nahe am Bahnhof gelegene "Schweizerhof", welcher leicht zu finden ift. eine Erfrischung (Kaffee mit Zutaten) nach den Berhandlungen ift geforgt, und wir hoffen, einige frohe Stunden zusammen verleben zu fonnen.

Der Borftand.

Sektion Pheintal. Unfere nachfte Berfammlung findet Dienstag ben 29. August, nachmittags 3 Uhr, im "Dehjen" in Berneck ftatt. Berr Dr. Cufter wird uns mit einem Vortrag beehren.

Bollzähliges Erscheinen ift unbedingt notwenbig, da die Jahresbeiträge eingezogen werden. Für den Borftand :

Die Aftuarin: Frau Balt.

Sektion Solothurn. Unsere Bersammlung in Denfingen am 3. ds. war fehr gut besucht. Berr Dr. Chriften hielt uns ein Referat. In furzen Zügen schilderte er uns die Hebamme von Einst und Jest. Bieles hat fich in den letten Jahren geändert. Die Ausbildung ist viel besser und gewissenhafter, aber auch die Berantwortlichfeit ift eine ungleich größere geworden. Nur eines blieb fich fast immer gleich, die Bezahlung,

trogdem die Ausgaben für die Bedürfnisse bes Lebens um das Doppelte gestiegen find. Deshalb foll auch die Hebamme für eine finanzielle Befferstellung forgen.

Wir danken an dieser Stelle dem geehrten herrn Dr. Chriften, der immer fo regen Unteil an den Interessen der Hebammen nimmt, aufs Beste, für die Aufmunterung und die guten Ratschläge, ebenso für den Vortrag über die Kinderernährung.

Es wurde beichloffen, eine Sektion in Olten gu gründen für die Begirke Olten, Balathal, Gau und Gosgen, ebenfo eine britte Geftion fur bie Begirte Dorneck und Thierstein, um dann begirtsweise die Besserstellung der Bebammen anzustreben.

Die Versammlung in Olten wird auf den 31. August, nachmittags 3 Uhr, im Schulhause neben der Stadtfirche festgesett; alle Rolleginnen merben herzlich eingeladen, fich bort einzufinden.

Bei Raffee und Ruechli, wobei es recht gemütlich herging, wurde dann von Frl. Fröhlicher eine Kollekte veranstaltet zu gunften der Altersverjorgungskasse, welche den Betrag von 12 Fr. ergab. Die Aftuarin: Frau M. Müller.

Sektion Winterthur. Die lette Berfammlung war ordentlich besucht. Die nächste Verjammlung findet Dienstag den 29. August, nach-mittags 2 Uhr, im "Frohsimn" in Seen statt. herr Dr. Nadler in bort wird uns einen Bortrag halten. Die Jahresbeiträge werden eingezogen für die Sektion wie für den Bentralver-Im Monat Oktober werden die noch nicht einbezahlten Jahresbeiträge durch unsere Rassiererin per Mandat eingezogen. Bergesset nicht, Guer vorhandenes Stanniol mitzubringen, und weiter einzusammeln.

Alle ladet herzlich ein

Der Borstand.

Sektion Zürich. In unserer letten Berfammtlung am 27. Juli im "Karl bem Großen" ift ein Ausflug in den Sihlwald beschloffen worden. Derselbe findet statt bei günstiger Witterung Dienstag den 22. August. Besammlung der Teilnehmerinnen im Selnau, mittags 2 Uhr, Abfahrt 1/23 Uhr.

Wir bitten um rechtzeitiges und zahlreiches Erscheinen wegen Einlösung der Gesellschaftsbillete. Bei schlechtem Wetter würde der Ausflug auf Donnerstag den 24. August verschoben werden. Liebe Kolleginnen, laffet Euren Beruf samt Sorgen zu Hause, bringet guten humor mit in den schönen Tannenwald; wo die Böglein sich des Lebens freuen, da wollen auch wir einige fröhliche Stunden genießen. Ungehörige ober Bekannte mitzubringen, ift gestattet.

Auch Maggibroche anstecken. Der Borftand.

Kräftigungsbedürftigen jungen Müttern gibt St. Urs-Wein wieder ihre Kraft, regt den Appetit an, bildet Blut und ftärtt die Nerven. "St. Urs-Wein" ift erhältlich in Apotheken à Fr. 3.50 die Flasche nebst Gebrauchsanweisung. Wo nicht echt erhältlich, wende man sich birekt an die "St. Urs-Apotheke, Solothurn No. 60 (Schweiz)". Versandt franko gegen Nachnahme. (Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.)

s ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu

setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte



Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in I-2Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dergl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

Das Milchmüdebe

Condensierte Milch

Beste, ärztlich empfohlene Kindernahrung.

Zuverlässiger Schutz gegen Kinder-Diarrhöe. Unentbehrlich in Küche und Haushalt.

In Apotheken, Droguerien, Delikatessen- und Spezereihandlungen.



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grenoble 1902 Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Bitterwasser-Quelle

Won zahlreichen medicinischen Antoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern
eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden,
Krankheiten der weibl. Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen u.
gröss. Apotheken. Der Quelleninhaber: (125)
Max Zehnder in Birmenstorf (Aargau).



Telegramme: "Ursapotheke".

Offene Beine

Ein Zeugnis von vielen (nach den Originalen).

Herr L. Stadler, Gärtner in R. bei Augsburg (Bahern) schreibt: sobald ich etwas höre von Fußoder sonftigen Geschwüren.

Natiol (ge. geich. Nr. 14133) bon Apoth. Dr. J. Göttig in Bajel ift jur Zeit das beste, ürstlid empfohene und berordnet Spezialmittel gegen Krampfadern und deren Geichwüre, ich merzhafte Sämorrhoiden, ich merzhafte Bunden 20.; in verschiebenen Rrantenhäusern im Gebrauch.

Breis per Topf Fr. 3 .- . Brospedammen 20 % Rabatt bei

Franko-Bufendung.

Rednungsformulare (Nötli) halt ftets vorrätig 3. 2Beig, Buchdruckerei, Affoltern.



Neumann's Nähr-Bandage

saugt selbsttätig die den Brüsten sich absondernde Milch auf. Sehr praktisch! Schont die Wäsche!

Neumann's Nähr-Bandage kostet p. St. M. 4.—

Einlage-Kissen . p. Dutzend " 1.50

Einlage-Kissen . p. 3 Dutzend " 4.—

Garnitur bestehend aus: (15:

1 Stück Neumann's Nähr-Bandage und

3 Dtzd. Einlage-Kissen zusammen M. 7.—

Versand nur gegen Nachnahme! (153)

Hebammen per Bandage M. 1.— Rabatt.

Hermann Neumann, Berlin, Köpenickerstr. 124.

Thee=3wiebad mit Buckergehalt.

Lauvener Salz-Zwieback ohne Zuckergehalt.

Dieje Zwiebacke find für Mütter und Rinder bas gefundefte, leicht= verdaulicite Geback der Neuzeit.

Eigen erfundenes Badverfahren. Reine Milchfaure. Gehr fcmad= haft und gehaltreich.

Musterbüchsen von 3 Franken (100 Zwiebacke) nach jedem Ort der Schweiz franto.

Bebammen erhalten boben Rabatt.

3. P. Ryt, Caupen, größte maschinell eingerichtete Zwiebact-

Ummen fucht und beforgt Frau Schreiber, Bebamme, Bafel, (145)Leonhardsgraben 53

Bekanntmachung meiner Spezialpreisliste für Hebammen wird Ihnen von hohem Nutzen sein. (137)
Zusendung gratis und franko.
Apoth. Zander, Sanitätsgeschäft.
Baden (Aargau).

Müller's Kompressen

gur rationellen Behandlung der Rrambfadern und deren Gefdmure find bon fonfanten Erfolge und werden täglich verichrieben. Aerzten und Hebam-men 30 % Nadatt. Die Flasche für einen Monat genügend Fr. 3.65. (Nachnahme). Theater-Apoulete Genf. (129)

mit höchstmöglichem Rabatt: Sämtliche Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden,

Holzwollkissen.

Bettunterlagestoffe für Kinder u. Erwachsene

Irrigatoren

von Blech, Email oder Glas

Bettschüsseln und Urinale

in den praktischsten Modellen Geprüfte

Maximal-Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen, Milchpumpen Kinder-Schwämme, -Seifen, Puder

Leibbinden

aller Systeme

Wochenbettbinden

nach Dr. Schwarzenbach

Aechte Soxleth-Apparate Gummiftrümpfe,

Elastische Binden etc. etc

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz.

Santtätsgeschäfte

Intern. Verbandstoff-Fabrik [Goldene Medaille Paris 1889 Ehrendiplom Chicago1893]

Zürich ; Basel: Bahnhofstr. 74. Gerbergasse 38.



Depot: Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Eine Quelle der Kraft für Mutter und Kind

Körper und Nerven der jungen Mutter zu stählen, damit sie die in Aussicht stehende Entbindung leichter übersteht. — Der Wöchnerin schnell neue Kraft zu spenden und ihr durch Anregung der Milehserertion die Stillung ihres Kindes zu ermöglichen. — Den kindlichen Körper aber in Schwächefällen zu kräftigen und zu beleben, den Knochenbau zu stärken und rhachtische Dispositionen vom ersten Anfang an zu bekämpfen — diese Aufgaben löst - diese Aufgaben löst

Sanatogen

welches von über 2000 Aerzten glänzend begutachtet wird.

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren und Information kostenlos von Bauer & Co. Berlin S. W. 48 und Basel, Spitalstr. 9.

D'WANDER'S MALZEXTRAKTE 40 JAHRE ERFOLG

Chemisch rein, gegen Husten, Hals- und Brustkatarrhe Fr. 1.30 Mit Kreosot, grösster Erfolg bei Lungenschwindsucht Mit Jodeisen, gegen Skrophulose, bestes Blutreinigungsmittel Mit Kalkphosphat, bestes Nährmittel für knochenschwache Kinder 1. 40 1, 40 Mit Cascera, reizlosestes Abführmittel für Kinder und Erwachsene Mit Santonin, vortreffliches Wurmmittel für Kinder Mit Eisen, gegen Schwächezustände, Bleichsucht, Blutarmut etc. Mit Bromammonium, glänzend erprobtes Keuchhustenmittel 1. 50 1. 40 1.40 NEU! NEU!

Naturliches Kraftnährmittel "OVOMALTINE"

für Wöchnerinnen, schwangere oder stillende Frauen, Nervöse, geistig und körperlich Erschöpfte, Blutarme, Magenleidende und Tuberkulöse. Bestes Frühstücksgetränk für Kinder und Erwachsene. Per Büchse Fr. 1. 75.

Dr. Wander's Malzzucker und Malzbonbons

Rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht.



"Gesündester unübertroffener Kaffeezusatz, laut offizieller Analyse"

(115)

(107)



Dieses Präparat enthält das heilkräftige Diachylon-Pflaster fein verteilt in Puder unter Beimischung von Borsäure. Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen der Füsse, übelriechenden Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

"Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt."

Fabrik pharmaceut. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a./M.

Zu beziehen durch die Apotheken.

ner Topf

Apotheker Röhrl in

Eine pat. Hebamme

jucht, gestützt auf gute Zeugnisse von Be-zirksarzt und Gesuncheitsbehörde, wieder Stelle als Gemeindehebamme.

Gefl. Offerten unter W. F. 1892 an die Administration.

Magen und Unterleibsorgane

reinigendes, leicht lösendes Haus-mittel, sind die von allen Per-sonen, welche sie ein einzigesmal benütten, empschlenen (142)

Anker: Magen: (Kongo) Villen.

Sie bemahren fich felbft bei an-

Set delayer (An feet) bet an-haltender Stuftberftopfung und find jehr leicht einzunehmen. Preis Fr. 1.— u. Fr. 1.50 mit Ge-brauchsanweijung in den Apothe-ten. Auch ohne jede Preiserhöhung fen. Auch ohne jede preiverigigung zu beziehen durch die Versand-Abeteilung der Kreuz-Apotheke, Olten.

Man laffe fich nicht tauichen u.nehmenur Kongo-Billen mit Anker.



Keuchnusten heite man raich und sicher durch **Batatban**. Einsache, zwertässige Unwendung. Wer die Kinder vor den vit gefährer nach Keuchhusten ichügen nach Keuchhusten ichügen will, gebe ihnen

Patalban.

PATALBAN (Bjen bon Batalban in Baffer erhalt man eine prompt wirkende Migtur gegen jeden fuften.

Die Dose (für lange ausreichend) Fr. 3.—. In allen Apotheken oder direkt durch das Generals bebut

St. Albanapotheke Bafel. (130)

Kautschukstoffe, Moltons, Badetücher etc

finden Sie gut und billig bei

Theodor Frey, St. Gallen

Hebammen erhalten 10 % Rabatt.

Mit ruhigem Gewissen

burfen Sie Ihren Patientinnen Singers Sygienischen Zwieback

anempfehlen, denn er ift in seiner Qualität umübertrossein.
Lange haltbar, sehr nahrhaft und seicht verdaulich. (104)
Aerzstich warm empsohten.
Gratisproben stehen gerne zur Verstügung. An Orten, wo kein Depot, ichreibe man direkt an die Schweiz. Brebel- u. Bwiebachfabrik Ch. Singer, Bafel.

Berücksichtigt diejenigen firmen, welche in der Bebammen! "Schweizer Hebamme" inserieren!



Kindermehl.

Altbewährte Kindernahrung. Grösster Verkauf der Welt.

Hors Concours Paris 1900. 26 Ehren-Diplome. 31 Gold-Medaillen.

Seit mehr als 35 Jahren von ärztlichen Autoritäten der ganzen Welt empfohlen.

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch die

Société anonyme Henri Nestlé, Vevey

versandt





W. Lausanne Ein kleiner NESTLÉ-Kunde

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergiebt. Prof. Dr. M. Stoss, Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestle's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen, wo in Folge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestle's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil.ein- bis zwei-mal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt. Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kinder-mehl in meiner Praxis verwende, so bin ich mehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

Dr. Seiler.

Kindermehl aus bester Alpenmilch. Fleisch-, blut- und knochenbildend.

GALACTINA

Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

22 Gold-Medaillen.

13 Grands Prix.

25-jähriger Erfolg.



Es ist Ihnen bekannt, dass die Kindersterblichkeit während der Sommer- und Herbstmonate infolge der beständigen Veränderungen, welche die Kuhmilch erleidet, eine bedeutend grössere ist, als zu jeder andern Jahreszeit.

Die Möglichkeit, diese grosse Sterblichkeit einzudämmen, bietet Ihnen das ärztlich empfohlene, unübertreffliche

Milchmehl Galactina,

bei dessen regelmässigem Gebrauch die so gefährlichen Sommer-Diarrhöen gänzlich verhütet werden.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeige-Karten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz, Kindermehl-Fabrik Bern.



Beilage zur "Schweizer Sebamme"

15. August

No. 8.

1905.

Entwurf

neue aargauische Carordnuna der Bebammen.

Die Sektion Aargau des Schweiz. Hebanimenvereins hat den zuständigen Behörden folgenden Entwurf unterbreitet:

1. gr. 20 für eine Geburt, die bis höchftens 12 Stunden dauert, mit normalem Wochenbett, und die Entfernung nicht mehr wie drei Kilometer beträgt. Besuchszeit: 6 Tage 2 mal täglich und 6 Tage 1 mal täglich. 2 Besuche vor der Geburt sind inbegriffen, weitere Besuche muffen ertra bezahlt werden.

2. Kr. 25 für eine Geburt, welche länger als 12 Stunden dauert, oder die Pflege 14 Tage dauert, oder wenn Geburt und Wochenbett normal, aber die Entfernung über 3 Kilometer be-

3. Fehlgeburten fr. 20, Zwillinge fr. 25. Berschiedene Husseleiftungen, wie 3. B. Chiftiere, Scheibenspühlungen, Cateterisieren, trocken Schröpfen 1—2 Fr., blutig Schröpfen oder Blutegel ansehen 2—4 Fr. Werden diese Hülfeleistungen bei Nachtzeit beansprucht, so werden vorstehende Anfähe verdoppelt. Für Cateterisieren, Clustieren ober Scheidespühlungen während Geburt und Wochenbett darf eine Extra-Bergütung nicht verlangt werden.

1 für eine Untersuchung während der Schwangerschaft durch eine Hebannne, welche die Geburt nicht leitet, 2—3 Fr., zur Nachtzeit 3

5. Den Bebammen foll das Recht gufteben, innert 3 Monaten, wenn nicht Zahlung erfolgt, Rechnung zu ftellen, auch bei den Armenbehörden; von diesen soll innert Monatsfrist von der Rechnungsftellung an Zahlung erfolgen.

6. Es wird per Geburt 250 gr. Lyfol und 200 gr. Watte berechnet. Die Gemeinden haben fämtliche Watte und Desinfektionsmittel ben Hebammen unentgeltlich zu verabfolgen für alle Frauen.

7. Es wird jeder Hebamme das Waschen von Geburts- und Wochenbettmäsche strengstens unterjagt und werden Fehlende unnachsichtlich beim betreffenden Begirksargt gur Beftrafung verklagt.

8. Wehepulver darf absolut nicht mehr ohne ärztliche Verordnung verabreicht werden.

9. Das Minimum des Wartgeldes beträgt Sr. 150 .- und für folche Gemeinden, die unter 18 Geburten haben, und doch eine Hebamme haben muffen gr. 200 .-- .

10. Hat eine Sebamme das 70. Altersjahr angetreten, oder hat fie 50 Jahre ihre Bflichten treu erfüllt, so hat ihr die Gemeinde das beftehende Wartgeld bis zum Tode auszuzahlen. 11. Die Bebammenschule in Narau barf feine andern Schülerinnen aufnehmen als diejenigen, welche von der Gemeinde geschickt find.

12. Bei Repetitionsfursen hat jede Gemeinde ihre Hebamme mit einem Taggeld von Fr. 2. 50 zu entschädigen.

13. Die Unfallversicherung für alle Hebammen.

14. Ist eine Wöchnerin sieberkrank und die Hebamme muß länger denn 8 Tage von ihrem Berufe dispenfiert werden, so hat die Gemeinde eine angemessene Entschädigung zu zahlen.

15. hat die hebamme 10 Jahre in der gleichen Gemeinde gewirkt und fie wird durch Krankheit gezwungen, den Beruf aufzugeben, so hat die betreffende Gemeinde der Hebamme das Wartgeld bis zum Tobe auszuzahlen.

Baden, im Juli 1905.

Der Borftand ber Settion Margau: Die Brafibentin: M. Ungit. Die Aftuarin: Grau Gris.

Interessantes Allerlei.

Aus der Schweiz.

-- Die hebammen und die gleischpreife. In einem Blatte lesen wir unter der Rubrik Nargau folgendes: "Die Hebammen im Kulturkanton werden nach einem Tarife entlohnt, der aus dem Jahre 1836 stammt. Da seither die Fleischpreise rüstig gestiegen sind, so kann man es ben weisen Frauen nicht verdenken, wenn fie jest eine Aufbesserung fordern. Das Bublikum wird es nicht zum Streike kommen laffen". Der Berr Redaktor, der diese interessante Busammenftellung verbrochen hat, erzeugte unseres Wiffens nebit einer Unmenge Zeitungsenten auch eine Menge Rinder, und hat also eine Anzahl Bebammenhonorare ausbezahlt; es scheint, daß ein gewisser Grimm über diese "kostspielige Geschichte" ihn veranlagte, den Bebammen den schlechtesten seiner Wițe zu widmen.

Bon ben Bebammen beichamt. Unter Diefer Spigmarte schreibt ein Ginsender bem Organ bes Schweizerischen Spezereihandlervereins: Der Berband schweiz. Hebammen gahlt 900 Mitglieder. So weit haben es die Speze-reihändler im Berhältnis noch nicht gebracht. Es muß ein erhebendes Gefühl für die Schlafhauben unter benselben sein, welche sich noch keiner Organisation angeschlossen haben, sich von ben Bebammen überholt zu feben. Bunfche allfeitig gute Befferung.

Der nächfte Zürcher Hebammenturs an der kantonalen Frauenklinik beginnt am 18. September und dauert etwa sechs Monate.

Allerlei Stadtzürcherisches. Lettes Jahr wurden in der Stadt Burich 5082 Rinder geboren, worunter 52 Zwillingspaare und einmal Drillinge. Bur Anzeige gelangten 16 Fälle von Wöchnerinnen-

fieber, wovon 4 tötlich verlaufen sind; zwei weitere Todesfälle kamen im Unschluß an die Fehlgeburten vor. In jedem einzelnen Fieber-falle sind durch die Gesundheitsbehörde die für Berhinderung einer Weiterverbreitung der Krantheit erforderliche Maßregeln angeordnet werden. Bom Bentralfanitätsposten find an 70 Sebammen Berbandstoffe und Desinfektionsmittel für Wochenpflege im Kostenbetrage von 1591 Fr. abgegeben worden.

Ausland.

Der 4. allgemeine deutsche Bebammen: tag findet am 31. August, 1. und 2. September in Berlin ftatt. Die Kolleginnen in Preußen benüten diefen Unlag für die Gründung eines Breußischen Bebammenverbandes, welche am 31. August erfolgen foll. Am 1. September folgt die erste Verbandstagung mit einem Bortrag von Frau Gebauer "Rückblick auf die Beftrebungen und die Tätigkeit der Hebammenvereine", sowie mit weiteren Bortragen über Fortbildungsturfe, unbedingte Verpflichtung gur Bebammenhilse, Einführung der Minimaltare in Deutschland, Wochenbettpflegerinnenfrage, Haftpflicht- und Unfallversicherung. Am 2. September folgen zwei fachliche Borträge von Aerzten und die Berichterstattungen der Delegiertinnen. Im weitern tagen am 1. und 2. September die Generalversammlungen ber Silfstaffe und ber Alterszuschußkasse

Penfionierung der Bebammen. Giner Bereinbarung des Senates und der Bürgerschaft zufolge erhalten seit 1. April die im Gebiete ber freien und Sansestadt Lübeck praktizierenden Sebammen nach dem 65. Altersjahr, 10jährigem Dienst oder Eintritt von Invalidität 350—450 Mark jährlich Alters- und Invaliditätsunterstütung.

- Mitwirkung der Hebamme bei der Taufe. Der Kohlberg-Kverliner Bebammenverein beschloß und gab durch die öffentliche Tagespresse befannt, daß die Silfeleiftungen bei den Taufen von jest ab von den Sebammen nicht mehr beforgt werden.

Der öfterreichische Bebammenverein hat im Mai seine Generalversammlung abgehalten. Laut dem Nechnungsbericht verausgabte berfelbe lettes Jahr u. a. 292 Kronen Unterstützungen und an 285 Mitglieder 11,400 Kronen Altersunterstützungen, sowie aus einem auf 21,304 Kronen angewachsenen Sterbefonds 600 Kronen an die hinterlaffenen von drei verftorbenen Mitgliedern. Das Bereinsvermögen beziffert sich auf 109,717 Kronen. Andere Geschäfte als die Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und eine Erganzungswahl in den Borftand wurden nicht

Sanitätsgeschäft E. Schindler=Probst

Bern Amthausgasse 12 Biel Unterer Quai 39 bittet die verehrl. Sebammen um gefl. Berücksichtigung seines Geschäftes. (113) Sämtliche Bebammen: und Wochenbettartitel zu billigften Preisen.

Beingeschwüre (Offene Beine)
werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne
Aussetzen der Arbeit mit Ulcerolpaste (1.25) und Ulcerolpflaster (20 cm
Fr. 2. —) geheilt. Prospekte gratis. (92)
Erhältlich bei C. Haerlin, Apotheke, Bahnhofstrasse 78, Zürich.

jeder Art in Schwarg- und Farbendruck fertigt Drukarbeiten jevet att in Jest an die innert kurzester Frist an die Buchdruderei 3. weiß, Affoltern.



Nur das wirkliche Gute hat dauernden Erfolg. Ein Beispiel dafür bietet

in 30-jähriger Praxis hat es als Kindernährmittel eine derartige Verbreitung erlangt, dass beständig mehr als 300,000 kleine Kinder jetzt damit ernährt werden. In ½ und ½ Kilo-Paketen mit Gebrauchsanweisung überall zu haben. (96)



Lactogen

Erstklassiges Kindermehl

mit höchsten Auszeichnungen

Fabrik:

J. Lehmann, Bern (Schweiz).

Lactogen

Lactogen

Lactogen

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von tadelloser Reinheit und Güte anerkannt.

verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders Knochen und blutbildende Eigenschaften.

wird vom empfindlichsten Kindermagen vertragen, ist leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack.

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung haltbarer als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber 1/3 an Volumen.

. Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.



Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bett-unterlagen, Bade- und Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet) Hand-bürsten, komplete Hebammentaschen, Monatsbinden etc. (110)

Gegen Brustkatarrh

hartnäckigen Schnupfen, huften und heiserteit, wie alle Erkälkungstrank-heiten der Luftwege, leisten — seit 50 Jahren in allen Weltteilen anertannt - gang vorzügliche Dienfte

Anker-Loxia-Pillen.

Bu haben in den Apotheken. Flacon mit Gebrauchsanweisung Fr. 1.50. (143) Auch ohne jede Preiserhöhung zu beziehen durch die Berjand-Abteil. der Kreuz-Apotheke, Olten.
Borsich eim Einfau-

fen, nur echt mit der Marke Anker.



I. Burmühle's

nahrhaftes Gebäck für Kinder, Kranke und Reconvalescenten. Seiner leichten Berdaulichkeit wegen ärztlich empfohlen. (147) Täglich frisch empfiehlt

J. Zurmühle, Bäckerei, Marktplat, Solothurn.

In beliebigen Quantitäten zu beziehen von 1/2, 1 bis 2 Rilo. Ber Kilo franko Nachnahme Fr. 2, 50,

Geburtsanzeigen

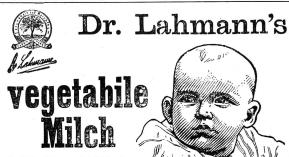
3. Beiß, Buchdruckerei,

Beitaus die befte

Hebammen= und Kinderseise.

Als die reinste und billigste Toilettenseise, absolut sicher für die Sautpstege (also auch für Sebammen und sür die Kinderstube), hat sich die "Toilette Sammetseise" ober "Belvet Soap" bewährt. (148) Die "Sammetseise" ih von hrn. Dr. Schassen, luiversitätsprossior und Kantonschemiter in Bern, auf Neinheit geprüft und sicht unter internationalem Martenschub. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstlassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig

ein nachweisdar aus erittafigem Waterial gergefreites Produit in einzu dem Nachenderbrauch zu verdanken. Die "Toilette-Sammetseise" ist 4 45 Cts. (Schachtel å 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich: im Generaldehot Locher, Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.



der Kuhmilch zugesetzt, bildet das Nahrungsmittel tur Sauglinge

Man verlange ausführliche Abhandlung vor

Hewel & Veithen, Kaiserl. Kölln u. Wien.

So viele Frauen u. Mädchen leiden

an den Beschwerden der monatlichen Vorgänge

Rückenschmerzen, Leibweh, Krämpfe, Kopfschmerzen Uebelsein etc.

Mit grossem Erfolg wirkt "MENSOL"

Vollkommen unschädliches, innerlich zu nehmendes, angenehm schmeckendes, ärztlich warm empfohlenes Präparat (in Teeform). Viele Dankschreiben.

Preis per Schachtel Fr. 2.50. - Wo in Apotheken nicht erhältlich, direkt zu beziehen durch die

Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G. 7. Zürich II.

Prospekte gratis.

Kinderdiarrhöe! Sout gegen



Berner-Alpen-Milch.

Maturmilch, nach neuestem Verfahren der Berneralpen-Mildgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilifiert.

Wichtig! Durch Anwendung bieses neuen Berfahrens werben die nachteiligen Beränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilifieren in kleinen Apparaten entstehen, ganzlich vermieben.